

Bratwurst und Früherziehung

«Immer gleich und immer schön»,
TA vom 24. 4.

Die traditionelle Sechseläuten-Bratwurst ist eine Früherziehung kleiner Kinder zum Fleischessen. Das ist bedauerlich (ich bin beim Verein gegen Tierfabriken Schweiz VgT).

Dabei sollte aber nicht übersehen werden, dass zum Beispiel mit Raclette als Alternative nicht allzu viel gewonnen wäre. Zwischen Käse und Kalbfleisch besteht tierschützerisch kein Unterschied. Um Milch zu geben, müssen die Milchkühe immer wieder Kälber gebären. Diese Kälber können gegessen werden oder - wie die Kälber der EU - sofort nach der Geburt «entsorgt» werden. Trotzdem wäre Raclette noch gescheiter als Kalbsbratwürste, denn diese enthalten einen grossen Anteil an Schweinefleisch. Und Schweinefleisch ist meiner Meinung nach nun wirklich das unnötigste Tierquälerprodukt. Zeitgemässe Alternativen sind zum Beispiel Öpfelchüechli und Pommes frites - am Zürcher Sechseläuten jedoch leider Raritäten. Aber eben: Obwohl das (Sechseläuten-)Volk in der Sensationspresse gierig nach Neuem lechzt, ist es im eigenen Verhalten unbeweglich konservativ.

ERWIN KESSLER, TUTTWIL